

MUSTERPRÜFUNG AUF DER FÜHRUNGSEBENE



Oktober 2021



Europäischer Ausschuss zur Ausarbeitung
von Standards im Bereich der
Binnenschifffahrt

Musterprüfung auf der Führungsebene

Einführung

Die bestehenden „Standards für die praktische Prüfung zur Erlangung eines Befähigungszeugnisses als Schiffsführer“ (ES-QIN, Teil II, Kapitel 4) legen den Rahmen für Prüfungen auf der Führungsebene fest. Um den Behörden einen Leitfaden zu geben, wie die Prüfung in diesem Rahmen durchzuführen ist, beschloss die Arbeitsgruppe CESNI/QP, eine Musterprüfung bzw. eine „beispielhafte Prüfung“ entsprechend ES-QIN zu erarbeiten.

Kapitel 4 enthält zwei Teile: die Reiseplanung (I) und die Reisedurchführung (II). Dieses Dokument enthält eine Musterprüfung für beide Teile. Der Teil Reiseplanung der praktischen Prüfung wird durch die Aufgaben gekennzeichnet, bei denen es in erster Linie um die Bewertung des Wissens des Kandidaten geht, im Gegensatz zu dem Teil Reisedurchführung, der vor allem auf eine Beurteilung der Fähigkeiten des Kandidaten abzielt.

Die Musterprüfung wird unter der Annahme durchgeführt, dass der Kandidat zuvor eine theoretische Prüfung (ES-QIN, Teil I, Kapitel 2, Befähigungsstandards für die Führungsebene) bestanden hat. Die abschließende praktische Prüfung beginnt mit dem Teil Reiseplanung und wird von dem Teil Reisedurchführung gefolgt.

Prüfungsteil 1: Reiseplanung

A. Erläuterung und Mindestanforderungen für künftige Aufgabenstellungen des Prüfungsteils „Reiseplanung“

Dieser Teil der Prüfung kann an einem Prüfungsort oder an Bord eines Schiffes stattfinden. Der Prüfungsteil wird als schriftliche Prüfung abgehalten (oder mit einem entsprechenden elektronischen Tool, siehe Punkt 3.). Im Anschluss an die Bearbeitung der Fragen können dem Kandidaten noch mündliche Fragen zu seiner Lösung bzw. den Prüfungsinhalten gestellt werden.

Grundsätzlich sollte der Prüfungsteil Reiseplanung immer die Durchfahrt einer Grenze, einer Schleuse und einer Brücke beinhalten. Zudem sollte die zu planende Strecke immer einen frei fließenden Flussabschnitt und einen Streckenabschnitt ohne Strömung umfassen. Die Mindestfahrtdauer für die in diesem Prüfungsteil zu planende Reise sollte 72 Stunden nicht unterschreiten.

Die folgende Aufgabenstellung betrifft eine praktische Prüfung mit einem Frachtschiff. Sollten Prüfungsszenarien mit anderen Schiffstypen verwendet werden, so müssen entsprechende Antworten angepasst werden.

Grundsätzlich können vom Kandidaten keine Kenntnisse verlangt werden, die Gegenstand der Prüfung zur Erlangung der Berechtigung für Strecken mit besonderen Risiken sind. Sind streckenspezifische Kenntnisse Gegenstand der Prüfung, so ist es für diese Prüfung ausreichend, wenn der Kandidat darlegen kann, wie er sich diese Kenntnisse aneignet.

Mit dieser Musterprüfung sind mindestens die Elemente Nr. 1, 3, 4, 9, 11, 13, 14, 16, 33 und 34 der Kategorie I und die Elemente Nr. 2, 5, 10, 23, 25, 28, 29, 31, 35, 36 und 38 der Kategorie II abgedeckt. Die einzelnen Antwortentwürfe enthalten jeweils eine Angabe, welche Elemente sie abdecken.

B. Prüfungsaufgabe

Hinweis: Die unter dieser Ziffer enthaltenen Ausführungen werden dem Kandidaten zu Beginn der Bearbeitungszeit zur Verfügung gestellt. Mit Blick auf die Prüfungsdauer und deren Umfang kann auch nur ein repräsentativer Anteil der folgenden Fragen ausgehändigt werden, es ist jedoch sicherzustellen, dass den Kandidaten vor der Prüfung nicht bekannt ist, welcher Anteil der Fragen geprüft wird.

Sie sollen mit dem Motorschiff „ES-QIN“ (Länge 86 m, Breite 9,50 m) Futtermittel von Antwerpen nach Budapest transportieren. Planen Sie hierzu den Reiseabschnitt von Antwerpen bis nach

Aschaffenburg. Die „ES-QIN“ ist gemäß des Standards S2 ausgerüstet. Das Fahrzeug erreicht im stehenden Gewässer und maximaler Beladung eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 16 km/h; das Schiff wird in der Betriebsform der ununterbrochenen Fahrt betrieben. Die Besatzung ist 14 Tage an Bord und hat danach 14 Tage frei; die derzeitige Besatzung ist bereits seit 10 Tagen an Bord. Sie als Schiffsführer sind heute den ersten Tag an Bord. Gehen Sie davon aus, dass Ihre Besatzung gerade erst alle erforderlichen Ruhezeiten genommen hat.

Das zu befördernde Futtermittel hat ein spezifisches Gewicht von 0,65 t/m³. Der einzige Laderaum hat ein Volumen von 2.000 m³ bis zur Süllkante. Die Beladung wird in Kürze beginnen.

Das Schiff verwendet Gasöl als Treibstoff, die Bunkerkapazität des Fahrzeugs für die Hauptantriebsmaschine beträgt 25.000 Liter und verteilt sich auf 2 Bunkertanks an Bord. Derzeit sind noch insgesamt 4.000 Liter Gasöl in beiden Bunkertanks. Das Fahrzeug verbraucht durchschnittlich 180 Liter pro Stunde bei maximaler Leistung der Maschinen.

Gehen Sie bei der Erstellung Ihrer Reiseplanung insbesondere auf die folgenden Aspekte ein:

I. Fahrtroute und Navigation

1. Beschreiben Sie die Fahrtroute: Welche Wasserstraßen benutzen Sie? Welche Polizeivorschriften gelten für Sie auf welchen Abschnitten der Reise? Wie viel Zeit planen Sie für welchen Streckenabschnitt und warum?
2. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Routenplanung auch ökologische und ökonomische Aspekte.
3. Mit welchen Abmessungen (Länge, Breite) dürfen die von Ihnen gewählten Wasserstraßen höchstens befahren werden? Wie sind die Brückendurchfahrtshöhen für Ihren Reiseabschnitt und was müssen Sie bei der Durchfahrt von Brücken beachten?
4. Wie ermitteln Sie die maßgeblichen Fahrrinntiefen auf Ihrer Strecke und wie berücksichtigen Sie die Wettersituation der letzten und der kommenden Tage bei der Festlegung des Tiefganges Ihres Fahrzeuges?

II. Ladung

1. Wovon hängt die Ladungsmenge ab und wie ermitteln Sie die höchstens mitführbare Ladungsmenge? Was ist bei der Beladung im Hinblick auf die Wasserstände zu beachten? Wie viel Ladung dürfen Sie an Bord nehmen?
2. Stellen Sie dar, wie Sie auf gegebenenfalls auftretende starke Wasserstandsreduzierungen reagieren.
3. Wie und wo müssen Sie die Ladung an Bord stauen? Stellen Sie dar, wie Sie im Hinblick auf einen nautisch wirtschaftlichen Trimm des Fahrzeuges eine optimale Auslastung der Laderäume erreichen. Stellen Sie dar, wie Sie Ihr Fahrzeug optimal trimmen.
4. Was müssen Sie während der Reise mit Blick auf die Ladung beachten?
5. Was müssen Sie beim Be- und Entladen beachten?

III. Besatzung

1. Welche und wie viele Besatzungsmitglieder müssen während der Reise an Bord sein?
2. Wie lange dürfen Besatzungsmitglieder grundsätzlich Dienst an Bord tun und wann müssen sie grundsätzlich eine Arbeits- bzw. Ruhepause nehmen? Wie lang müssen diese Pausen jeweils sein?

IV. Dokumente

1. Welche Schiffs-, Ladungs- und/oder Besatzungsdokumente müssen Sie an Bord haben?
2. Was müssen Sie mit Blick auf deren Gültigkeit beachten?
3. Welche Dokumentationen müssen Sie während der Reise im Alltagsbetrieb vornehmen?

V. Treibstoff

1. Berechnen Sie den Treibstoffverbrauch für den von Ihnen zu planenden Reiseabschnitt und wo Sie wieviel Treibstoff bunkern. Wie wird sich der Treibstoffverbrauch in einem stauregulierten Bereich oder Kanal gegenüber dem in einem freifließenden Fluss entwickeln?
2. Welche Vorsichtsmaßnahmen treffen Sie während der Bunkervorgänge?

VI. Technik und Ausrüstung an Bord

1. Woraus ergibt sich, welche technischen Geräte für die Reise an Bord sein müssen und welche sind das?
2. Welche Wartungen oder Überprüfungen von technischen Geräten müssen Sie ggf. während der Reise durchführen?
3. Was müssen Sie hinsichtlich der Verwendung von Seilen und Drähten an Bord beachten?

VII. Leben an Bord und Arbeitssicherheit

1. Wie organisieren Sie die Versorgung der Besatzung an Bord mit Lebensmitteln während der Reise?
2. Welche Vorgaben zur Arbeitssicherheit müssen Sie auf der Reise beachten, z.B. mit Blick auf dem Zugang zum Fahrzeug, die Verwendung von gefährlichen Stoffen oder die Reinigung geschlossener Räume?
3. Welche Einweisungen müssen Sie gegenüber der Besatzung vornehmen?
4. Welche Vorsorgemaßnahmen treffen Sie mit Blick auf eventuelle Notsituationen an Bord?
5. Welche Maßnahmen ergreifen Sie im Alltagsbetrieb, um das Eindringen von Wasser zu vermeiden und welche Maßnahmen ergreifen Sie im Falle eines Wassereintruchs?
6. Was müssen Sie mit Blick auf den Umweltschutz beachten?

Sollten Sie neben den dieser Aufgabe beigelegten Dokumente weitere Dokumente für erforderlich halten, unterstellen Sie, dass diese an Bord vorhanden sind, gültig sind und zudem den notwendigen Inhalt haben.

C. Für den Kandidaten darüber hinaus zur Verfügung gestellte Hilfsmittel:

Grundsätzlich ist die Nutzung eines von der prüfenden Stelle zur Verfügung gestellten (Software-) Prüfungstools möglich, um die Prüfungsaufgaben zu bearbeiten. Dieses Tool darf dem Kandidaten jedoch nicht die Erstellung der im Folgenden dargestellten Lösungswege abnehmen. Das Tool sollte es ermöglichen, die aktuellen Informationen über die jeweiligen Wasserstraßen (z.B. Wasserstände, Sperrungen, Einschränkungen der Nutzbarkeit) abzurufen, z.B. durch eine Internetverbindung. Wenn ein Software-Tool zugelassen wird, muss es dem Prüfungskandidaten jedoch erlaubt sein, andere Quellen zur Routenplanung zu verwenden.

Die folgenden Schiffsdokumente werden dem Kandidaten zur Verfügung gestellt:

- Binnenschiffszeugnis
- Eichschein
- Sicherheitsrolle
- Abdruck der RheinSchPV in der aktuellen Fassung
- Verordnung über das Schiffpersonal auf dem Rhein, nationale Personalverordnungen (wenn verfügbar in der Sprache des Landes, in dem die Prüfung stattfindet)
- Arbeitszeit- und Arbeitsruhebestimmungen der betroffenen Länder (wenn verfügbar in der Sprache des Landes, in dem die Prüfung stattfindet)
- Übersichtskarte des europäischen Wasserstraßennetzes einschließlich Informationen zu Fahrwassertiefen, Brückendurchfahrtshöhen und zulässigen Abmessungen oder Zugang zu Webseiten mit Informationen zum europäischen Wasserstraßennetz, aber kein Reiseplanungstool.

D. Musterlösung

(...)

Prüfungsteil 2: Reisedurchführung

Die Prüfungskandidaten müssen nachweisen, dass sie in der Lage sind, eine Reise durchführen zu können. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist, dass die Kandidaten das Fahrzeug selbst führen. Die einzelnen Prüfungselemente werden im Standard ES-QIN aufgelistet und müssen im Gegensatz zum Prüfungsteil über die Reiseplanung alle geprüft werden.

Dieser Prüfungsteil wird aus organisatorischen und finanziellen Gründen sowie aus Gründen der Wiederholbarkeit vorzugsweise auf einem zugelassenen Binnenschiffahrtssimulator durchgeführt (ES-QIN, Teil III, Kapitel 1: Technische und funktionale Anforderungen an Fahrsimulatoren und Radarsimulatoren in der Binnenschiffahrt).

Wenn kein angemessener Simulator zur Verfügung steht, kann die Prüfung auch auf einem Schiff abgenommen werden, und zwar möglichst auf einem kommerziellen Fahrzeug von 86 m L. Die Reisedurchführung muss eine Schleusung oder eine Brückendurchfahrt beinhalten.

Beurteilung

Bei jedem Kandidaten wird jede Aufgabe idealerweise von mindestens zwei Prüfern bewertet. Die Prüfer beobachten die Fähigkeiten und können Fragen stellen, um das Wissen des Prüfungskandidaten zu prüfen. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage eines Beurteilungsbogens mit Beurteilungskriterien pro Prüfungselement (Anlage 1). Jeder Prüfungsteil wird mit einer Zahl auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (ausgezeichnet) bewertet.

Die Prüfer füllen ein Beurteilungsformular für diesen Teil aus. Wenn ein Element mit weniger als 7 bewertet wird, muss der Prüfer immer einen Hinweis auf dem Beurteilungsformular anbringen. Am Ende dieses Prüfungsteils werden die Beurteilungsbögen von den einzelnen Kandidaten eingesammelt und die Prüfer entscheiden, welche Kandidaten bestanden haben.

Dieser Teil wird in einer Steuerhausumgebung durchgeführt.

Die Kandidaten sollten aufgefordert werden, bei Bedarf zu erklären, was sie sehen oder tun müssen. Der Prüfer formuliert die Frage so, dass der Prüfer nachvollziehen kann, ob der Kandidat bewusste Handlungsentscheidungen trifft. Der Prüfer formuliert offene Fragen, so dass der Kandidat seine Ausführungen begründen muss und nicht nur mit Ja oder Nein antworten kann. Der Prüfer notiert die gestellten Fragen.

Anlagen

Szenario Fahrt von Liegeplatz zu Liegeplatz auf einem Fahrsimulator oder an Bord eines Fahrzeugs			
Ausgangssituation	Standort	Position	Prüfungselement
Vorbereitung für den Beginn der Reise Einrichten der Navigationsinstrumente Erhebung von lokalen nautischen Informationen und Reiseinformationen. Aktivierung und Einrichtung von AIS/Inland ECDIS Abfahrt Endkontrolle vor der Abfahrt (Schiff und Ladung)	Start idealerweise an einem Ort ohne Strömung, ohne eine große Schleuse oder einem großen Liegeplatz in einem Hafen		3: 1.1.5 4: 1.1.5 5: 1.1.6 6: 2.2.2
Szene 1 (ungefähr 15 Minuten) Ablegen, Kommunikation mit der Decksmannschaft, anderen Fahrzeugen und dem VTS Schiffsverkehrsdienst bzw. den Hafenbehörden und/oder der Schleuse. Mit einem einfachen Manöver beginnen, Kurzstreckenfahrt.			1: 1.1.1 2: 1.1.4 3: 1.1.5 4: 1.1.5 6: 9.1.1 8: 5.1.2 9: 6.1.1 10: 6.2.2 12: 7.3.4
Szene 2 (ungefähr 15 Minuten) Brückendurchfahrt, Überholen und Begegnung mit mehreren anderen Fahrzeugen.			1: 1.1.1 4: 1.1.5 8: 5.1.2 9: 6.1.1 10: 6.2.2 12: 7.3.4
Szene 3 (ungefähr. 20 Minuten) Ausfall eines Systems und anschließend Ankern an einem sicheren Ort, Anker werfen, Querung auf die andere Seite der Fahrrinne mit Verkehr. Verwendung der blauen Tafel und Kommunikation.			1: 1.1.1 4: 1.1.5 2: 1.1.4 8: 5.1.2 9: 6.1.1 10: 6.2.2 12: 7.3.4

<p>Szene 4 (ungefähr 25 Minuten)</p> <p>Die Fahrt findet in einer Verkehrssituation mit mehreren Fahrzeugen statt und die Route endet an einem engen Liegeplatz oder in einer kleinen Schleuse.</p>		<p>1: 1.1.1 4: 1.1.5 2: 1.1.4 7: 4.2.2 8: 5.1.2 9: 6.1.1 10: 6.2.2 11: 7.3.3 12: 7.3.4</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anlage 2

Szenario 1 Simulator Fahrt Botlek - Moerdijk MCT, Kreuzung Containerterminal			
Ausgangssituation	Standort	Position	Prüfungselement
<p>Vorbereitung für den Beginn der Reise¹</p> <p>Einrichten der Navigationsinstrumente</p> <p>Erhebung von lokalen nautischen Informationen und Reiseinformationen. Aktivierung und Einrichtung von AIS/Inland ECDIS Abfahrt</p> <p>Endkontrolle vor der Abfahrt (Schiff und Ladung)</p>	<p>Start Wartesteg</p> <p>Welplaathaven, Rotterdam</p> <p>Botlek</p>		<p>3: 1.1.5</p> <p>4: 1.1.5</p> <p>5: 1.1.6</p> <p>6: 2.2.2</p>
<p>Szene 1 (ungefähr 15 Minuten)</p> <p>Ablegen vom Wartesteg Nummer 3 und Fahrt in Richtung Oude Maas.</p> <p>Eigenes Fahrzeug (Bug in Richtung Land), befindet sich am treibenden Wartesteg Nummer 3.</p> <p>Maßnahmen:</p> <p>Kommunikation mit der Decks Mannschaft, Abfahrt, Manövrieren, Kommunikation mit der Verkehrszentrale, Meldestelle und Hafenkontrollzentrum über Frachtinformationen, Fahrt des Schiffs vom Botlek zur der Verkehrssituation mit Strömung.</p>	<p>Welplaathaven Rotterdam</p> <p>Botlek.</p> <p>Liegeplatz Geulhaven, Manöver, Ablegen Geulhaven, in den Verkehr einfahren, Nieuwe Waterweg (Flut), Einfahrt Oude Maas (Flut)</p>	<p>Steg 3</p> <p>Ende des Flusses Oude Maas</p>	<p>1: 1.1.1</p> <p>2: 1.1.4</p> <p>3: 1.1.5</p> <p>4: 1.1.5</p> <p>6: 9.1.1</p> <p>8: 5.1.2</p> <p>9: 6.1.1</p> <p>10: 6.2.2</p> <p>12: 7.3.4</p>
<p>Szene 2 (ungefähr 15 Minuten)</p> <p>Fahrt auf der Oude Maas (Flut) bis kurz vor der Botlek-Brücke, Kreuzung mit Hartelkanal, Ausfahrt aus dem Hartelkanal (Schubverband mit 6 Schubleichtern) zieht vorbei, Passieren der Spijkenisserbrücke (Distanz zum Schubverband halten), nach der Brücke Überholmanöver.</p>	<p>Start: Unterhalb der Botlek Brücke</p> <p>Ende nach dem Überholmanöver</p>		<p>1: 1.1.1</p> <p>4: 1.1.5</p> <p>8: 5.1.2</p> <p>9: 6.1.1</p> <p>10: 6.2.2</p> <p>12: 7.3.4</p>

¹ Dies kann, nachdem der Verlauf der „Reisedurchführung“ im Voraus bekannt gegeben wurde, gleichzeitig mit dem Prüfungsteil „Reisevorbereitung“ stattfinden.

<p>Szene 3 (ungefähr 20 Minuten)</p> <p>Start in der Reisegeschwindigkeit zum Hafen von Moerdijk, entgegenkommendes Fahrzeug im Dordtsche Kil (DK); Überquerung des Hollandsch Diep (HD), Hafenmeister kontaktieren, besetzte Entladestelle, Anker am Ankerplatz „Reede van de Slechte“ (Wind- und Strömungsverhältnisse beachten) Stb/Stb mit Ausfahrt ZHD.</p>	<p>Start 1000 m unterhalb der Kreuzung HD-DK</p> <p>Anker lichten Zuid-Hollandsch Diep (ZHD)</p>		<p>1: 1.1.1 4: 1.1.5 2: 1.1.4 8: 5.1.2 9: 6.1.1 10: 6.2.2 12: 7.3.4</p>
<p>Szene 4 (ungefähr 25 Minuten)</p> <p>Meldung Löschstelle frei: Anker auf, neu einstellen, Meldung an den Hafenmeister, Bestimmung Zentraler Stichhafen, erste Länge Moerdijk MCT (Backbord, kurz nach der Anlegestelle des Baggerunternehmens van Oord), während der Fahrt Kühlwasseralarm (90 C° ansteigend), Maßnahmen (an Bord und Umgebung), nach 2 Minuten Kühlwasserventil geöffnet und Fortsetzung der Reise, Neustart und Fahrt zur Entladestelle.</p>	<p>Ankervorgang starten</p> <p>Ende Anlegestelle Containerterminal</p>		<p>1: 1.1.1 4: 1.1.5 2: 1.1.4 7: 4.2.2 8: 5.1.2 9: 6.1.1 10: 6.2.2 11: 7.3.3 12: 7.3.4</p>

Erster Teil der praktischen Prüfung, Szene 1 und 2



Zweiter Teil der praktischen Prüfung, Szene 3 und 4



Beurteilungsbogen praktische Prüfung „Reisedurchführung“

Daten Prüfungskandidat

Vorname und Nachname: _____

Daten Prüfer

Vorname und Nachname: _____

Prüfungsbeurteilung

Datum: ____-____-____(TT.MM.JJJJ)

Ort

Ort der Prüfung Ort/Anlegestelle _____

Name Simulator/Fahrzeug in der Prüfung _____

Prüfungselemente

1. Fahrt, Manöver

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Kontrolle des Fahrzeugs, (zu kontrollieren):	_____
Verwendung des Antriebs:	_____
Verwendung der Ruderanlage:	_____
Verwendung des Bugstrahlruders:	_____
Manöver (Anlegen, ankern, usw.):	_____
Schiffahrtsvorschriften (ggf.):	_____
Berücksichtigung von Tiefgang vs Wassertiefe:	_____
Berücksichtigung von Wind und Strömung:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Fahrt, Manöver:

2. An- und Ablegen sowie Ankern

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Ablegen:	_____
Korrektur Vorgang:	_____
Anlegen:	_____
Schnell und sicher:	_____
Ankern:	_____
Wind/Strömung:	_____
Auf das eigene Fahrzeug und andere Fahrzeuge achten:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung An- und Ablegen sowie Ankern:

3. Navigationshilfen einstellen und anpassen

Teilelemente

Punktzahl (1-10)

AIS:

Inland-ECDIS

Sprechfunk:

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Navigationshilfen einstellen und anpassen:

4. Vorbereitung der Navigationsinformationen beim Start

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Wetter:	_____
Strömung (Gezeiten, soweit zutreffend):	_____
Aktueller Wasserstand:	_____
Sprechfunk-Kanäle:	_____
VTS-Zentrum:	_____
FIS/NtS:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Vorbereitung der Navigationsinformationen beim Start:

5. Geräte im Steuerhaus einschalten und einstellen

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
AIS-Notifizierung aktueller Status:	_____
Inland-ECDIS:	_____
Maßstab verwenden:	_____
VHF Kommunikation:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Geräte im Steuerhaus einschalten und einstellen

6. Fahrzeuge vor der Abfahrt kontrollieren

Teilelemente

Ladung (Stabilität, Stauung, Schiffsausrüstung (MTV), Ladungsabdeckung)
Bezeichnung des Fahrzeugs:

Punktzahl (1-10)

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Fahrzeuge vor der Abfahrt kontrollieren

7. Angemessene Reaktion auf Probleme während der Schifffahrt

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Reaktion auf Ausfälle von Navigationskomponenten ² :	_____
Bewältigung von Ausfällen bei der Schifffahrt:	_____
Anweisung an die Besatzung:	_____
Entscheidung und Handlung i. Zshg. mit diesem Ereignis:	_____
Kommunikation außerhalb des Fahrzeugs:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Angemessene Reaktion auf Probleme während der Schifffahrt:

² Wie Ausfälle der Maschinen, des Ruders, des Sprechfunks sowie Kollisionskurs mit anderen Fahrzeugen.

8. Defensives Fahrverhalten/ Schadensprävention

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Fahrverhalten im Verkehrsgeschehen:	_____
Führen der Besatzung:	_____
Kai, Schleusen und Häfen anfahren:	_____
Instrumente in diesem Zshg. verwenden:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Defensives Fahrverhalten/Schadensprävention

9. Kommunikation im Allgemeinen

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Decksmannschaft:	_____
Sprechfunk, Hafengebörden:	_____
Briefing der Besatzung über anstehende Manöver:	_____
Kommunikation mit anderen Fahrzeugen	_____
Verwendung Sprechfunk, Gegensprechanlage:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Kommunikation im Allgemeinen

10. Kommunikationsverfahren; Verwendung nautischer Fachbegriffe

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Zeitplanung:	_____
Rechtzeitig Navigationsinformationen abfragen:	_____
Verwendung und Interpretation von Informationen:	_____
Wissensverfahren und Kommunikation im Notfall:	_____
Kenntnisse und Fähigkeiten von Standardverfahren und Notfallkommunikation:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Kommunikationsverfahren; Verwendung nautischer Fachbegriffe:

11. Im Notfall³ handeln

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Angemessenes Handeln:	_____
Wenn nötig, schnelles, aber vorsichtiges Manöver:	_____
Einweisung und Verwendung von Rettungsmitteln:	_____
Handhabung von Rettungsmaßnahmen	_____
Alarmierung der Rettungs- und Notfalldienste	_____
Bereitstellung von Informationen für Regierungsdienste:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Im Notfall handeln:

³ Zum Beispiel Mann über Bord, Feuer, Freisetzung gefährlicher Stoffe, Schaden am Schiff.

12. Alternativen zu Alarmen

Teilelemente	Punktzahl (1-10)
Kenntnisse und Fähigkeiten, um bei Kommunikationsausfall Alarm zu schlagen:	_____
Fähigkeiten zur Erklärung von Sicherheitsplänen:	_____
Fähigkeiten, die Besatzung vom Schiff zu führen:	_____
Fähigkeiten zur Nutzung und Erklärung von Alarmsystemen:	_____

Zusätzliche (offene) Fragen zu den gezeigten Fähigkeiten:

Abschließende Beurteilung Alternativen zu Alarmen
